

Die dritte Section, Sectionsleiter Herr k. k. Bergrath K. M. Paul und Sectionsgeologe Dr. V. Uhlig, setzte die Aufnahme der galizischen Karpathen in der Gegend südlich von Rzeżow fort. Die Umgebungen von Jaslo und Dukla, sowie die bekannten Petroleumvorkommen von Bobrka und Ropianka fallen in das diesjährige Aufnahmegebiet.

Die bei den Aufnahmen der früheren Jahre festgestellte Gliederung der Karpathensandsteingebilde wurde auch in dem diesjährigen Gebiete zur Durchführung gebracht.

Von besonderer theoretischer Bedeutung war die Auffindung untercretacischer Cephalopoden im Livoczgebirge, unweit Jaslo, sowie die Untersuchung der noch wenig bekannten neogenen Randzone, die bei Rzeżow den Nordrand der Karpathen umsäumt und aus Leithakalk und Gyps besteht. In Gródna dólna und Globikowa, ungefähr zwei Meilen südlich vom nördlichen Karpathenrande bei Dembica tritt Badner Tegel und Bryozoënkalk auf, welche deutliche Spuren der Einwirkung der Gebirgsbildung erkennen lassen.

Die vierte Section, Sectionsleiter Herr Dr. E. Tietze und Sectionsgeologe Herr Dr. V. Hilber, besorgte die Aufnahme desjenigen Theiles des galizischen Flachlandes, welches sich nördlich von Rzeżow, Lançut und Jaroslaw bis an die russische Grenze erstreckt. Dieses Gebiet wird vorwiegend von solchen Ablagerungen eingenommen, welche unsere Geologen in Uebereinstimmung mit den neueren Auffassungen über die Bildungen der nordeuropäischen Ebene, als direct oder indirect von der grossen, von Norden gekommenen Vergletscherung herrührend, betrachteten. Was die von jenen Diluvialgletschern, die der Theorie zu Folge einen grossen Theil des nördlichen und östlichen Europa übereist hatten, nach Galizien transportirten Geschiebe anbelangt, so ist es sehr bemerkenswerth, dass sich unter denselben auch solche befinden, welche augenscheinlich aus Russisch-Polen stammen. So entdeckte beispielsweise Herr Dr. Hilber eine abgerissene grössere Scholle sarmatischer Schichten, deren Ursprungsgebiet kaum anderswo als jenseits der russischen Grenze gelegen sein kann.

Eine andere sehr wichtige Thatsache konnte Herr Dr. Tietze constatiren; es gelang ihm, den Nachweis zu führen, dass bei Gorzyce östlich von Sandomir das sogenannte polnische Mittelgebirge von Kielce und Sandomir unter der Diluvialdecke Galiziens seine unterirdische Fortsetzung findet.

Ueber zu verschiedenen wissenschaftlichen und praktischen Zwecken unternommene Reisen und Ausflüge der Mitglieder der Anstalt muss ich mich hier wohl nur sehr kurz fassen.

Ich selbst hatte, einer freundlichen Einladung des Herrn Dr. Martin Křiž, Notars in Steinitz, folgend, Gelegenheit, in Gesellschaft der Herren Fr. Kraus und J. Szombathy von den schönen Untersuchungen Kenntniss zu nehmen, welche derselbe im Laufe der letzten Jahre in den mährischen Höhlen durchgeführt hat; eine Abhandlung mit der Darstellung der durch genaue Nivellements festgestellten Höhenverhältnisse dieser Höhlen und der Wasserläufe, welche dieselben